

Andreas Kroll

Fußball- geschichte(n)

...eine ausgelassene Komödie
in 21 Lachszenen

Erstmal wird - Grundlagen! - die wechselvolle Geschichte des Fußballs, von den Anfängen bei den Neandertalern, Ägyptern, Griechen, Römern, Wikingern usw. bis in die Neuzeit erzählt. Mannomann, was für eine kulturelle Wirkmacht da sichtbar wird & zum Vorschein kommt!?!

Doch damit nicht genug - das Thema ist ja unermesslich... es folgen tiefe Blicke in die gefühlgeladene Gegenwart dieser schönsten Nebensache auf, neben, ja unter den grünen Rasen dieser Welt & wie sie uns wieder und wieder in Atem hält.

Dies ist ein Entwurf, aus dem sich eine tolle Theater-Spiel-Show machen läßt! Natürlich können Szenen hinzuerfunden, kann im Dialekt gespielt, können live-Schaltungen zu parallelen Fußball-Ereignissen uswuf. hinzuerfunden & eingebaut werden. Hauptsache der oder die Moderatorin behält (verliert) irgendwie noch (doch) den Überblick!!!

BT 525 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

8 Darsteller, davon mindestens drei weiblich, Mehrfachbesetzung. Viele männliche Rollen können auch von Darstellerinnen gespielt werden.

Eine Moderatorin, w
2 Neandertaler, m
2 Neandertaler, w
Pharao, m
Beamter, m
5 Griechen, m
2 Griechen, w
3 Römer, m
1 Römer, w
Kaiser Nero, m
Neros Sekretärin, w
2 Wikinger, m
2 Wikinger, w
1 Trainer, m
1 Hexe, w
2-3 Nazis, m
5 Darsteller für die Originalzitate, m und w
Manager, m
Aufsichtsrat, m
Trainer, m
Ehemann, m
Ehefrau, w
Arzt, m
Sozialarbeiter, m
4 Hooligans, 2 m, 2w
3 Spieler, m oder w
Trainer, m
Reporterin, w
Spieler, m
Kommentatorenlehrerin, w
Kommentatoren 2 m, 1w
Dozentin, w
Student, m

ORT/ DEKORATION:

ein paar Stühle

SPIELALTER:

Jugendliche, Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 60 - 70 Minuten

FEEDBACK? JA!

zum Autor: sonja.kroll@freenet.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

Sieben

Moderatorin:

Dies hier ist der Thron von Kaiser Nero. Wie wir heute wissen, ist ein Fußballspiel schuld daran, dass Kaiser Nero Rom niedergebrannt hat. Sehen Sie selbst.

(Zwei Römer erscheinen. Ein Römer kann männlich, ein anderer weiblich sein.)

1:

Wieso hat uns Nero's Sekretärin rufen lassen?

2:

Ich glaube, sie hat eine Aufgabe für uns.

1:

Da bin ich aber mal gespannt.

2:

Ich glaube, wir sollen Kaiser Nero eine Nachricht überbringen.

1:

Und dafür bekommen wir 20 Goldstücke? Das ist ja ein Kinderspiel.

2:

Da ist bestimmt ein Haken dabei.

(Kaiser Nero's Sekretärin erscheint.)

Sekretärin:

Heil Nero.

1 und 2:

Heil Nero.

Sekretärin:

Ich habe eine Aufgabe für euch. Ihr müsst Kaiser Nero eine Botschaft überbringen. Der Kaiser war lange unterwegs, um einen Feldzug gegen die Barbaren zu unternehmen. Leider ist es... ziemlich miserabel gelaufen. Kaiser Nero ist also sehr schlecht gelaunt und braucht dringend positive Nachrichten, damit er sich nicht aufregt. Ihr kennt ihn ja...

1:

Und wir sollen ihm diese positive Nachricht überbringen?

Sekretärin:

Nun ja, er wird gleich nach seiner Ankunft wissen wollen, wie seine Lieblingsfußballmannschaft gespielt hat.

2:

Und wie lautet das Ergebnis?

Sekretärin:

0:27.

1:

Oh.

Sekretärin:

Aber das ist noch nicht alles.

2:

Was denn noch?

Sekretärin:

Nur noch ein paar Kleinigkeiten. Drei Stammspieler sind schwer verletzt. Der Trainer ist untergetaucht. Zusammen mit der Vereinskasse. Die Fans haben einen Volksaufstand angezettelt, der blutig niedergeschlagen wurde. Nero's Zweitfrau ist mit dem Schieds- und mit den Linienrichtern fremdgegangen. Und zwar in der 70. Minuten, mitten auf dem Spielfeld. Der Club existiert praktisch nicht mehr. Sie haben übrigens gegen die C - Jugend der Kriegsversehrten verloren.

(Kurze Pause.)

2:

Das müssen wir ihm sagen?

Sekretärin:

Wenn ihr euch weigert, werdet ihr den Löwen vorgeworfen. Wenn ihr das Überbringen der Nachricht überlebt, bekommt jeder von euch 20 Goldstücke.

2:

Ich wusste, dass ein Haken bei der Sache ist.

Sekretärin:

Alles etwas nett verpackt, mit einigen Anekdotchen versehen und schon ist es nur noch halb so schlimm. Keine Panik. *(sie blickt zur Seite)* Oh nein! Da kommt er! Bloß weg hier...

(Die Sekretärin flieht. Kaiser Nero betritt die Bühne. Er ist niedergeschlagen. Kraftlos schlurft er zum Thron. Mit seinem Lorbeerkranz fächelt er sich Luft zu. Er lässt sich in den Thron fallen und seufzt.)

Nero:

Ach...

1:

Oh großer Nero! Heil dir! Großer Herrscher!

(Nero winkt ab. Er will seine Ruhe haben.)

2:

Eure Ruhmestaten eilten Euch voraus, großer Nero!

1:

Kaiser Nero! Wie sehr haben wir Eurer Ankunft entgegen gefiebert! Sagt, wie war der Feldzug gegen die Barbaren?

Nero:

Schwamm drüber. Wie hat meine Lieblingsmannschaft gespielt?

2:

Schwamm drüber? Über Eure Heldentaten? Großer Herrscher, Ihr habt Euch tapfer geschlagen. Gegen eine Übermacht!

Nero:

Wir waren in der Überzahl.

1:

Aber sie waren besser bewaffnet!

Nero:

Sie hatten Steine und Keulen.

2:

Wie unfair!

1:

Es war bestimmt ein durchtriebener Hinterhalt!

Nero:

Es war eine offene Feldschlacht.

(Kurze Pause.)

2:

Und trotzdem habt ihr verloren?

Nero:

Schwamm drüber. Wie hat meine Mannschaft gespielt?

1:

Aber ein, zwei Helden habt Ihr doch erschlagen, oder?

(Nero reagiert nicht.)

2:

Oder verletzt?

(Nero reagiert nicht.)

1:

Oder Angst eingejagt?

(Nero reagiert nicht.)

2:

Oder... wenigstens gesehen?

Nero: *(wütend)*

Was wühlt ihr in meinen Wunden? Ich habe Schwamm drüber gesagt! Wie hat meine Mannschaft gespielt?

1:

Ein Volksaufstand konnte heroisch niedergeschlagen werden!

Nero:

Gut. Wie geht es meiner Zweitfrau?

2:

Oh, der Zweitfrau...

1:

Naja... bei dem letzten Fußballspiel war sie... wie soll ich's sagen, mit Leib und Seele dabei.

Nero:

Wie hat mein Verein gespielt?

1:

Oh, sie waren wunderbar, großer Nero!

2:

Ganz bezaubernd!

1:

Dieses Dribbling...

2:
Diese Eleganz...

Nero:
Und das Ergebnis?

2:
Dabei sein ist alles!

1:
Man muss das sportlich betrachten.

Nero: (*wütend*)
Das Ergebnis!!

2: (*neigt sich scharf auf die Seite*)
Huch! Ich glaube, die Erde hat gerade geschwankt!

1: (*neigt sich ebenfalls zur Seite*)
Ein Erdbeben! Alles bewegt sich!

(Kurze Pause. Nero bleibt unbeeindruckt.)

Nero:
Wie - haben - sie - gespielt?

(Beschämt nehmen 1 und 2 wieder eine gerade Position ein.)

1:
Sie haben verloren.

Nero: (*sehr wütend*)
Was? Verloren? Wie hoch?

2:
0:27

Nero: (*flippt aus, springt auf*)
0:27?? Eine Fackel! Man bringe mir eine Fackel!! Rom muss brennen! Und Mailand! Ganz Italien muss brennen!!

(Nero geht ab. Die Sekretärin erscheint.)

Sekretärin:
Und? Wie ist es gelaufen?

2:
Er hat es ganz gut verkraftet, finde ich.

1:
Ein Glück, dass wir ihm nicht erzählt haben, wer der Gegner gewesen ist.
(Alle Darsteller ab.)

Acht

Moderatorin:

Bis in den hohen Norden hat sich der Fußball seine Fangemeinde erobert. Auch die Wikinger liebten dieses Spiel über alles. Das folgende Gespräch ist in Runenschrift überliefert und wird nun wortgetreu wiedergegeben.

(Zwei Wikinger kommen auf die Bühne. Sie tragen ein Fell, haben ein Methorn dabei und einen Hörnerhelm auf dem Kopf.)

Snorre:
Guten Tag, Faxe.

Faxe:
Guten Tag, Snorre.

Snorre:
Wer spielt denn heute?

Faxe:
FC Schädelspalter gegen den Verein christlicher Missionare.

Snorre:
Wow... na, das wird ein kurzes Spiel.

Faxe:
Aber hast du schon das Neueste gehört?

Snorre:
Nein, was denn?

Faxe:
Die Missionare bestehen doch tatsächlich auf einem Schiedsrichter.

Snorre:

Wirklich? Warum denn bloß?

Faxe:

Keine Ahnung. Das bremst doch nur den Spielverlauf.

Snorre:

Komische Sitten bei den Christen.

Faxe:

Die wollen sogar nach den christlichen Regeln spielen.

Snorre:

Mit Abseits und so?

Faxe:

Sogar mit Freistoß und Elfmeter!

Snorre:

Pfui Teufel! Da steigt doch keiner mehr durch!

Faxe:

Es soll sogar ein Seitenaus geben.

Snorre:

Womöglich noch eine Pause in der Halbzeit.

Faxe:

Völlig verweicht.

Snorre:

Mit Sanitätern und Mannschaftsärzten.

Faxe:

Hör bloß auf, mir wird ganz schlecht. Es soll auch keine Todesstrafe bei Fehlpassen geben.

Snorre:

Ehrlich? Versteh einer nur die Christen.

Faxe:

Das hat sich doch bewährt. Genau wie das Vierteilen der gesamten Sippe bei Eigentoren.

Snorre:

Ich glaub', ich geh' wieder nach Hause.

Faxe:

Wollen wir ein Dorf plündern gehen?

Snorre:

Warum nicht? Immer noch besser als christlicher Fußball.

(Darsteller ab.)



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!